



20

Jahre UNO-Beitritt
ans d'adhésion à l'ONU
anni dell'adesione
all'ONU



Association
Suisse – ONU
Gesellschaft
Schweiz – UNO

20 JAHRE SCHWEIZER UNO- MITGLIEDSCHAFT

EIN GRUND ZUM FEIERN



WIR FEIERN

Dieses Jahr feiern wir das 20-jährige Jubiläum der Schweizer Mitgliedschaft bei den Vereinten Nationen (UNO). Nachdem das Schweizer Stimmvolk im Jahr 1986 den UNO-Beitritt ursprünglich abgelehnt hatte, stimmte eine Mehrheit im März 2002 dafür. Somit wurde die Schweiz am 10. September 2002 als 190. Mitglied der UNO durch die Generalversammlung aufgenommen.

Seither setzt sie sich in der UNO besonders für die Wahrung der Menschenrechte, für das humanitäre Völkerrecht, für Reformen innerhalb des UNO-Systems, für die Bekämpfung der Armut und für eine nachhaltige Entwicklung im Rahmen der Agenda 2030 ein. Wie genau erfahren Sie in dieser Broschüre.

Diese ist zur Feier des 20-jährigen Jubiläums der schweizerischen UNO-Mitgliedschaft dem Engagement der Schweiz und deren Bürger:innen in der UNO gewidmet. Es engagieren sich nämlich zunehmend viele Schweizer:innen im Dienste der UNO und deren Sonderorganisationen. Wir blicken auf ihre ausserordentlichen Leistungen zurück und beleuchten die konstruktive Rolle, welche die Schweiz in den ersten 20 Jahren ihrer UNO-Mitgliedschaft gespielt hat.

Es erwartet uns ein bedeutendes und umfangreiches Jubiläumsjahr. Im Zeichen des Multilateralismus und der internationalen Zusammenarbeit feiern wir den positiven bisherigen Beitrag unseres Landes an die internationale Gemeinschaft.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Ulrich Lehner
Präsident der Gesellschaft Schweiz-UNO

MEHR SCHWEIZ IN DER UNO, MEHR UNO IN DER WELT

Die UNO wurde am 26. Juni 1945 gegründet und zählt mittlerweile 193 Mitgliedstaaten. Somit hat sie nahezu universellen Charakter. Ihre Ziele sind es, den Weltfrieden zu wahren, die internationale Zusammenarbeit zu fördern und die Menschenrechte zu schützen. Sie besteht aus fünf Hauptorganen und diversen Spezialorganisationen.

— Die **Generalversammlung** (General Assembly) besteht aus allen Mitgliedstaaten, die unabhängig ihrer Grösse je eine Stimme haben. Sie tagt ständig und trifft sich jeden September zur Vollversammlung in New York. Sie prüft und genehmigt Budget und Berichte und kann Resolutionen verabschieden. Diese sind völkerrechtlich nicht bindend.

— Der **Sicherheitsrat** (Security Council) mit Sitz in New York besteht aus fünf ständigen und zehn nicht-ständigen Mitgliedern. Seine Aufgabe ist es, Frieden und Sicherheit in den Beziehungen der UNO-Mitgliedstaaten zu wahren. Die Resolutionen, die der Sicherheitsrat verabschiedet, sind rechtlich bindend. Er tagt rund ums Jahr in mehreren hundert Sitzungen.

— Das **UNO-Sekretariat** gewährleistet die Informations- und Infrastrukturbasis für den multilateralen Austausch der UNO-Mitgliedstaaten. Zudem führt das Sekretariat die Beschlüsse der verschiedenen UNO-Räte aus. Es verfügt neben dem Hauptsitz in New York über einen Europa-hauptsitz in Genf und Aussenstellen in Nairobi und Wien.

— Der **Internationale Gerichtshof** (International Court of Justice) mit Sitz in Den Haag schlichtet Streitfälle zwischen einzelnen UNO-Mitgliedsstaaten.

— Der **Wirtschafts- und Sozialrat** (Economic and Social Council) befasst sich mit multilateraler Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Soziales, humanitärer Hilfe und Entwicklungshilfe.

— Auch Teil des UNO-Systems sind diverse Fonds, Programme, Institutionen und **Sonderorganisationen**, darunter die Internationale Arbeitsorganisation (ILO, die Schweiz ist Gründungsmitglied und beherbergt den Hauptsitz in Genf seit 1919), die Organisation für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO, die Schweiz ist Mitglied seit 1949) sowie die Weltgesundheitsorganisation (WHO, die Schweiz ist Gründungsmitglied und beherbergt den Hauptsitz in Genf).



WARUM DIE SCHWEIZ MITGLIED IST

Im Jahr 2002 entschied sich das Schweizer Stimmvolk für die UNO-Mitgliedschaft. Die Werte der Schweizer Aussenpolitik und der UNO decken sich weitgehend. Beide setzen sich für die Achtung der Menschenrechte, für fundamentale Freiheiten, für ein friedliches Zusammenleben der Völker, für die Bekämpfung von Armut und die Erhaltung von natürlichen Ressourcen ein.

Die UNO bietet der Schweiz ein einzigartig kompaktes, multilaterales Umfeld, in welchem sie ihre aussenpolitischen Ziele verfolgen und Lösungen aktiv mitgestalten kann. Dort kann sie ihre Interessen nicht nur bilateral, in ihren direkten Beziehungen zu einzelnen Staaten, sondern im Austausch mit vielen Staaten gleichzeitig wahren. Viele globale Herausforderungen – beispielsweise die Pandemie, Migration und Klimawandel – betreffen die Schweiz direkt, lassen sich jedoch nur in multilateraler Zusammenarbeit bewältigen.

TIMELINE 2002–2022

2002

Die Schweiz wird Mitglied der UNO. Nachdem das Stimmvolk den UNO-Beitritt 1986 noch abgelehnt hatte, wurde dieser am 3. März 2002 als Volksinitiative von Volk und Ständen mit 54,6 % der Stimmen angenommen. Am 10. September 2002 nahm die UNO-Generalversammlung die Schweiz als 190. Mitglied auf.

2006

Die Schweiz trägt wesentlich dazu bei, dass der UNO-Menschenrechtsrat ins Leben gerufen wird. Der Rat, mit Sitz in Genf, besteht aus 47 Mitgliedstaaten und verfolgt das Ziel, weltweit Menschenrechtsverletzungen zu untersuchen, zu dokumentieren, zu diskutieren und zu verurteilen.

2010

Der ehemalige Bundesrat Joseph Deiss wird zum Präsidenten der UNO-Generalversammlung gewählt. Er besetzt damit ein Jahr lang das höchste UNO-Amt.

2015

Die Schweiz unterzeichnet gemeinsam mit sämtlichen UNO-Mitgliedstaaten die Agenda 2030. Dieser globale Aktionsplan hat zum Ziel, auf wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Ebene eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten.

2022

Gleichzeitig zu ihrem 20-jährigen Jubiläum in der UNO kandidiert die Schweiz zum ersten Mal für einen nicht-ständigen Sitz im UNO-Sicherheitsrat. Ein solcher Einsitz dauert zwei Jahre. Die Kandidatur der Schweiz wurde 2011 nach einem eingehenden Konsultationsprozess von Bundesversammlung und Bundesrat befürwortet und in der Folge wiederholt bestätigt.

SCHWERPUNKTE DES SCHWEIZER ENGAGEMENTS

Das Schweizer Engagement bei der UNO lässt sich hauptsächlich in folgende Themenbereiche gliedern: Frieden und Sicherheit, Menschenrechte, humanitäre Hilfe und nachhaltige Entwicklung. Zudem setzt sich die Schweiz für Reformen innerhalb der UNO sowie für die Stärkung des UNO-Standortes Genf ein. So engagiert sie sich als Leiterin der ACT Group (Group for Accountability, Coherence and Transparency) für mehr Rechenschaft, Kohärenz und Transparenz im UNO-Sicherheitsrat.

FRIEDEN UND SICHERHEIT

Die Schweiz setzt sich im Rahmen der UNO für die zivile und militärische Friedensförderung ein. Sie beteiligt sich seit 1990 an den Militärbeobachtungsmissionen der UNO. 2020 war die Schweizer Armee an sechs UNO-Missionen beteiligt. Auch in der Abrüstungspolitik oder für die Verbesserung des Sanktionswesens engagiert sich die Schweiz gezielt. Letztlich trägt die Schweiz aktiv dazu bei, das humanitäre Völkerrecht zu stärken und zivilen Kriegsoptionen einen möglichst hohen Schutz zu gewährleisten.

MENSCHENRECHTE

Die Schweiz setzt sich für die Wahrung der Menschenrechte ein, so hat sie unter anderem die Gründung des UNO-Menschenrechtsrates im Jahr 2006 vorangetrieben.

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Ein besonderes Anliegen der Schweizer Aussenpolitik ist die Umsetzung der im UNO-Rahmen erarbeiteten Agenda 2030. Die Schweiz arbeitet hierzu eng mit diversen UNO-Sonderorganisationen zusammen, wie zum Beispiel dem Welternährungsprogramm (WFP), dem UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge (UNHCR) oder dem UNO-Büro für Katastrophenvorsorge (UNDRR).

STANDORT GENF

Im Rahmen ihrer Gaststaatpolitik engagiert sich die Schweiz aktiv für den UNO-Standort Genf. Dieser ist nebst New York, Wien und Nairobi einer der vier Hauptsitze der UNO. In Genf finden jährlich ca. 3200 internationale Treffen statt (2019). Dazu kommen pro Jahr etwa 4700 Besuche von Staats- und Regierungschefs. Im Genferseeraum befinden sich über 170 ständige Vertretungen und 42 weitere internationale Organisationen, darunter die ILO/IAO, IMO, ITU, OHCHR, UNHCR, WHO, WIPO, WMO, WTO etc.



SCHWEIZERINNEN UND SCHWEIZER IN DER UNO

Mehr als 1000 Schweizer:innen arbeiten für die UNO, davon rund 450 im Höheren Dienst und in den obersten Führungsebenen. Zu den prominentesten gehör(t)en unter anderem folgende Persönlichkeiten.



— Mit **alt Bundesrat Joseph Deiss** stellte die Schweiz 2010–2011 den Präsidenten der 65. UNO-Generalversammlung, was formell das höchste Amt der UNO ist. Bis heute ist Joseph Deiss Ehrenpräsident der Gesellschaft Schweiz-UNO (GSUN).



— **Carla del Ponte** war Chefanklägerin am Internationalen Kriegsverbrechertribunal für das ehemalige Jugoslawien (1999–2007) und Ruanda (1999–2003) in Den Haag. Zuvor war sie von 1994 bis 1998 Bundesanwältin in der Schweiz. Von 2011 bis 2017 beteiligte sie sich an einer investigativen Kommission des UNHCR im syrischen Bürgerkrieg.



— **Mirko Manzoni** ist seit 2019 Sondergesandter des UNO-Generalsekretärs für Mozambique, wo er den Friedensprozess zwischen der Regierung und der Rebellengruppe RENAMO unterstützt. Die GSUN hat Herrn Manzoni im Mai 2021 im Rahmen des 75. Jubiläums der UNO auf ihrer Website porträtiert.



— **Philippe Lazzarini** ist seit 2020 Chef des Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA). Zuvor war er seit 2013 für die UNO in Somalia und ab 2015 im Libanon tätig.



— **Christine Schraner Burgener**, die Leiterin des Staatssekretariates für Migration, war bis Ende 2021 Sondergesandte des UNO-Generalsekretärs für Myanmar. Dort setzte sie sich unter grossem persönlichem Engagement für den Friedensprozess und für das Wohlergehen aller Bevölkerungsgruppen ein. Frau Schraner Burgener war im Oktober 2021 beim CH-UNO Club der GSUN zu Gast.



— Von 1998 bis 1999 war Botschafterin **Heidi Tagliavini** als stellvertretende Leiterin der Beobachtermission der Vereinten Nationen in Georgien tätig und zwischen 2002 und 2006 übernahm deren Führung. Zwischen 2014 und 2015 war Frau Tagliavini Chefunterhändlerin der OSZE in der Ukraine.



— **Mirjana Spoljaric Egger** wird im Herbst 2022 die Nachfolge von Peter Maurer an der Spitze des IKRK übernehmen. Im August 2018 wurde sie von UNO-Generalsekretär António Guterres zur beigeordneten Generalsekretärin des UNO-Entwicklungsprogramms UNDP ernannt und zuvor leitete Sie beim EDA die Abteilung Vereinte Nationen.



NÜTZLICHE LINKS UND WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

UNO Genf
ungeneva.org

News Portal UNO
www.un.org/press/en

UNO Web TV
media.un.org

Schweizer UNO Politik
eda.admin.ch/uno

Agenda 2030
eda.admin.ch/agenda2030

**Schweizer Kandidatur für
den UNO-Sicherheitsrat**
aplusforpeace.ch

Gesellschaft Schweiz-UNO
schweiz-uno.ch

Die UNO für Schulen
eduki.ch

Genfer Stiftung
fondationpourgeneve.ch

**Informationsbroschüren
des EDA**

**ABC Schweiz-UNO
UNO-Politik der Schweiz**



**Association
Sulsse - ONU
Gesellschaft
Schweiz - UNO**



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA



**FONDATION
POUR GENÈVE**

20



Gesellschaft Schweiz-UNO

Monbijoustrasse 31 3011 Bern info@schweiz-uno.ch schweiz-uno.ch